

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Alfred Dannenberg (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung

Jäger und Angler seien Mörder - Wie steht die Landesregierung dazu? Wie bewertet die Landesregierung den Auftritt der Landestierschutzbeauftragten?

Anfrage des Abgeordneten Alfred Dannenberg (AfD), eingegangen am 04.07.2023 - Drs. 19/1815
an die Staatskanzlei übersandt am 05.07.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung vom 14.07.2023

Vorbemerkung des Abgeordneten

Am 01.07.2023 veranstaltete der „Arbeitskreis Tierschutz der SPD im Bezirk Hannover“ in Hannover am Kröpcke einen „Tag der Tiere“. Zu Beginn der Veranstaltung sprach der 2. Vorsitzende des Vereins „Metzger gegen Tiermord e. V.“, dessen Ansprache unter <https://youtu.be/UXtBt3jhHZY> abrufbar ist. In Bezug auf die Nichteinladung von Angler- und Jägerverbänden zu dieser Veranstaltung tätigte er folgende Äußerung: „Würdet Ihr auf einer Veranstaltung gegen Frauenmissbrauch einem Zuhälter die Redebühne geben? Nein, das gehört sich nicht.“ (ab Min. 1:10). Des Weiteren äußerte er: „Das, was dort stattfindet in diesen Verbänden, ist eine Erziehung der Gesellschaft zur Missachtung von Lebewesen.“ (ab Min. 2:45). In Bezug auf Jäger und Angler sagt er ferner: „Und ein anderer Begriff als Mord fällt mir dafür nicht ein.“ (ab Min. 3:25). Er führt ferner aus: „(...), wenn die Jäger sagen, dass sie Naturschutz betreiben, dass das eine Alibifunktion ist.“ (ab Min. 4:15).

Sowohl der Anglerverband Niedersachsen als auch die Landesjägerschaft Niedersachsen sind jeweils anerkannte Naturschutzverbände.

Im direkten Anschluss an seine Rede sprach die niedersächsische Landestierschutzbeauftragte. Nach übereinstimmenden Berichten von Anwesenden begann sie ihr Grußwort mit folgender an den 2. Vorsitzenden des Vereins „Metzger gegen Tiermord e. V.“ gerichteten Äußerung: „Ja, lieber (...), vielen Dank für Deine einleitenden Worte. Die waren ja so feurig und engagiert, dass ich da ja fast kaum mehr was ergänzen kann in diese Richtung. Deswegen möchte ich jetzt einfach zum offiziellen Teil noch mal kommen. Und als Landesbeauftragte für den Tierschutz gehöre ich ja mit zur Landesregierung und möchte jetzt einfach noch mal ein paar Worte hier zum Tierleid auf diesem Platz sagen.“ Im Folgenden sagte sie, dass sie sich sehr freue, dass diese Veranstaltung durchgeführt würde. Sie begrüßte ausdrücklich die Tierrechts- und Tierschutzorganisationen. Während ihres Grußwortes stand sie in der Nähe eines Plakates der Organisation „Peta“ mit der Aufschrift „Jagd ist Mord“¹.

Das Programm zum „Tag der Tiere“ des „Arbeitskreis Tierschutz in der SPD im Bezirk Hannover“ sah zudem einen Beitrag „Jagen und Angeln - Mord ist ihr Hobby“ des „Peta Street Team Hannover“ vor², der aber nicht zustande gekommen ist.

¹ https://alfred-dannenberg.de/wp-content/uploads/2023/07/358109235_6615405681853749_1470547176502604020_n.jpg

² vgl. https://www.facebook.com/photo?fbid=577559787894100&set=a.401421952174552&locale=de_DE.

Vorbemerkung der Landesregierung

Seit 21 Jahren findet die Veranstaltung „Ein Tag für Tiere“ auf dem Kröpke in Hannover statt und wird vom AK Tierschutz des SPD-Bezirks Hannover ausgerichtet. Tierschutzorganisationen werden Gelegenheit gegeben, sich und ihre Arbeit in der Öffentlichkeit vorzustellen.

1. Bewertet die Landesregierung die Situation so, dass sich die niedersächsische Landestierschutzbeauftragte auf dieser Veranstaltung von den vorgebrachten Äußerungen und dem Plakat „Jagd ist Mord“ hätte distanzieren müssen?

Die Landesbeauftragte für Tierschutz wurde vom Veranstalter eingeladen, ein Grußwort zu sprechen. Dies hat sie getan und über Tierleid und das Koalitionsprogramm der Landesregierung berichtet. Es gehört nicht zu den Aufgaben einer Landesbeauftragten für Tierschutz, als Gast einer Veranstaltung einen Moderator zu maßregeln oder die Äußerungen der Tierschutzorganisationen oder ihre Außendarstellung zu zensieren.

2. Wie steht die Landesregierung zu den vorgebrachten Äußerungen und dem Plakat „Jagd ist Mord“?

Das Plakat „Jagd ist Mord“ ist ein Plakat der Organisation Street Team PetaZwei und gibt demzufolge die Meinung der Tierschutzorganisation Peta wieder und nicht die der Landesregierung. Die vom Fragesteller vorgebrachten Äußerungen erfolgten durch den Moderator. Die Landesbeauftragte für Tierschutz machte zu Beginn ihres Grußwortes deutlich, dass nun der offizielle Teil der Veranstaltung beginnen würde und setzte damit einen Schlussstrich zu den Äußerungen. Der Vortrag von Street Team PetaZwei mit dem fragwürdigen Titel wurde seitens des Veranstalters abgesagt.

3. Wie bewertet die Landesregierung, dass ein Arbeitskreis der SPD eine öffentliche Veranstaltung ausrichtet, auf der die vorgenannten Äußerungen getätigt werden, auf der die Landestierschutzbeauftragte auftritt, sich wie oben beschrieben äußert, und auf der das Plakat „Jagd ist Mord“ gezeigt wird?

Die Landesregierung bewertet nicht die Arbeit und Inhalte von Parteien und zensiert ihre Arbeit und Außendarstellung auch nicht.